

Medienmitteilung

Freitag, 17. Mai 2019

*Private Banking – eine Schlüsselexportindustrie der Schweiz*

## **Effiziente Bekämpfung von Cyber-Gefahren als wichtiger Standortfaktor**

**Die zunehmende Gefahr durch Cyber-Attacken und Wege, diese effizient zu bekämpfen, standen im Zentrum des vierten Private Banking Day, zu dem die VSPB und die VAV heute in Luzern geladen hatten. Hochkarätige Experten referierten über globale und nationale Herausforderungen und diskutierten über konkrete Gefahren und mögliche Chancen für die Schweiz und ihren Finanzplatz.**

In einer zunehmend digitalisierten, vernetzten und globalisierten Welt nimmt die Gefahr von kriminellen oder geopolitisch motivierten Cyber-Attacken laufend zu. Der stark mit dem Ausland verflochtene Finanzplatz Schweiz ist potentiell besonders im Visier und gehört zu den schützenswerten kritischen Infrastrukturen unseres Landes. Die Vermögensverwaltungsbanken, für die der Schutz der Privatsphäre sowie sensibler Daten höchste Priorität hat, unternehmen grosse Anstrengungen, um diese Bedrohungen effektiv zu bekämpfen. Für Banken wird es jedoch zunehmend schwieriger, dies im Alleingang zu tun.

In seiner Eröffnungsrede betonte der Präsident der VAV, Marcel Rohner, gegenüber den zahlreich erschienenen Gästen aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung, die Notwendigkeit einer verstärkten Zusammenarbeit unter den Banken sowie mit den Behörden. Er betonte zudem, dass es bei Cyber-Attacken in der Praxis oft an der Möglichkeit einer sofortigen polizeilichen Intervention im Sinne einer Cyber-Truppe fehlt, die im Bedarfsfall – analog der «realen Welt» – rasch und effizient intervenieren kann nicht zuletzt weil die Täter meistens vom Ausland aus professionell über verschiedene Jurisdiktionen hinweg agieren.

Assaf Mischari, der Forschungsleiter des israelischen Startups «Team8», ein führender Think-Tank und eine Plattform für Unternehmensgründung, spezialisiert auf Cyber-Resilienz und Datenwissenschaft, erläuterte globale Trends aus der Sicht eines Angreifers und ermöglichte den Teilnehmern einen Einblick in das israelische Ökosystem.

Der Divisionär Thomas Süssli führte aus, wie sich die Schweizer Armee gegen gezielte Cyber-Attacken schützt.

Im Anschluss diskutierten Marc Henauer, Chef der Sektion MELANI beim Nachrichtendienst des Bundes, sowie der «Social Engineer», Ivano Somaini, unter der Leitung von Katja Stauber über die Auswirkungen für die Schweizer Finanzplatzakteure. Thematisiert wurde dabei, wie die Zusammenarbeit zwischen dem privaten und öffentlichen Sektor konkret verbessert werden kann und welche Chancen sich für die Schweiz bieten, wenn sie Cyber als wichtigen Wettbewerbsfaktor definiert. Ivano Somaini schilderte zudem anhand konkreter Beispiele wie er im Auftrag von Unternehmen nach Lücken in ihren Sicherheitssystemen sucht, die Hacker

ausnutzen könnten, während Marc Henauer die Rolle und Aufgaben der MELANI-Stelle beim Bund darlegte.

In seinem Schlusswort strich der Präsident der VSPB, Yves Mirabaud, die Bedeutung der Sensibilisierung der Bankmitarbeitenden in der Erkennung und Abwehr von Cyberattacken hervor. Er zeigte sich zudem überzeugt, dass die Schweiz – wenn sie sich strategisch richtig positioniert – alle Karten in der Hand hält, um die Vorteile der Digitalisierung zu nutzen und gleichzeitig als «sicherer Hafen» dem Schutz sensibler Daten und Vermögen zu dienen.

**Weitere Informationen:**

Jan Langlo, Direktor VSPB

[langlo@abps.ch](mailto:langlo@abps.ch), +41 22 807 08 00

Pascal Gentinetta, Geschäftsführer VAV

[pascal.gentinetta@juliusbaer.com](mailto:pascal.gentinetta@juliusbaer.com), +41 79 202 48 65